

## **Grammatik: Wichtigkeit und Vermittlung**

- Grammatikunterricht soll das Sprachenlernen unterstützen, nicht den Menschen bilden
- Eine Regel zu präsentieren ist nicht der einzige Weg, um Grammatik zu unterrichten.

### **Kontext**

Sprachwissenschaftlich betrachtet ist Grammatik der Oberbegriff für die Regeln, Normen, Konventionen einer Sprache. Wie der Satzbau funktioniert, nach welchen Regeln man Wörter bildet und welche Wortformen möglich sind, wird durch die Grammatik der Sprache geregelt. Auch für den sozialen Gebrauch einer Sprache gibt es Regeln, die in einer Sprachgemeinschaft mehrheitsfähig sind (sprachliche Höflichkeit, Sprecherwechsel, Formen der Anrede etc.) Wer eine Sprache lernt, eignet sich zunächst, vereinfacht ausgedrückt, ihren Wortschatz und ihre Grammatik an.

*Lernwege verkürzen*

*Hypothesen überprüfen*

*Lernprobleme vermeiden*

Für den Unterricht stellt sich die Frage, wie man mit Regeln umgeht und in welcher Abfolge man sie gegebenenfalls vermittelt. In der didaktischen Diskussion haben sich zwei Positionen gebildet, die Anti-Grammatik- und die Pro-Grammatik-Fraktion. Die Anti-Grammatik-Position postuliert, dass man auf expliziten Grammatikunterricht verzichten sollte, weder Regeln erklären noch sich bewusst mit ihnen auseinandersetzen sollte. Schließlich hätten alle Lernende eine Sprache ohne Erklärungen zur Grammatik erworben: eben ihre Muttersprache (Timmis 2017). Allerdings sind Mutter- und Fremdsprachenerwerb nur eingeschränkt miteinander vergleichbar. Vor allem, wenn Lernende erwachsen sind. Ihre Bedingungen sind gänzlich anders als die von Kindern in einem natürlichen Umfeld, wo sie tagtäglich mit reichem Input versorgt werden, viel Sprache hören und auch viel selbst reden. Im Unterricht muss man Lernwege verkürzen, auf Regularitäten aufmerksam machen, sie vergegenwärtigen, damit sie wahrgenommen werden. Deshalb spricht sich die Pro-Grammatik-Position dafür aus, Grammatik im Unterricht zu behandeln, mit Vermittlungsformen, die recht unterschiedlich sein können. Ihre Argumentation hat sich inzwischen weitgehend durchgesetzt. Grammatiklernen hat seinen Platz im Fremdsprachenunterricht. Grundsätzlich ist es Konsens, dass Regelwissen Lernern hilft. Gerade erwachsene Lerner möchten häufig erfahren, warum ein sprachliches Phänomen so verwendet wird, wie es der Unterricht aufzeigt. Sie wollen erklärt bekommen, warum Redemittel nur in einer Form verwendet werden. Tatsächlich verkürzt manch eine Regelvermittlung den Lernweg. Das Erklären und Besprechen auf der kognitiven Ebene ist also durchaus effektiv. Doch Vorsicht: Expliziter Grammatikunterricht kann auch schädlich sein (Schlak 2002). Er begünstigt Frustrationen, wenn er durchgeführt wird, um Lernprozesse vorschnell zu beschleunigen.

### **Methodik**

**Deduktive Vermittlung** In alten Methoden war es üblich, zunächst eine Regel vorzustellen und Beispielsätze zu präsentieren. Danach war Zeit, die neue Regel zu üben und anzuwenden. Es ging mehr darum, sich mit der Sprachsystematik zu befassen als mit dem Erwerb kommunikativer Kompetenzen. Sich mit einer Regel zu beschäftigen, deren kommunikativen

Nutzen man nicht kennt, führt kaum zu einer motivierten, interessierten Haltung, die für nachhaltiges Lernen notwendig ist. Das abstrakte Niveau gleich zu Stundenbeginn dürfte auf viele Teilnehmende verstörend wirken. Es passt auch nicht zu einer lernwirksamen Orchestrierung des Lernprozesses. Insbesondere junge Lernende entwickeln kein Problembewusstsein, sie können keine Hypothesen bilden und erfahren zunächst nichts über die alltagskulturellen Kontexte für das betreffende sprachliche Phänomen.

### **Beispiel**

L.: Ich möchte Ihnen heute erklären, wie man im Deutschen ausdrückt, dass der Prozess wichtiger ist als die Person.

Das Passiv wird mit dem Verb werden und dem Partizip II gebildet.

„Der Fernseher wurde gestern geliefert“.

Bilden Sie nun weitere Sätze mit dem Passiv.

Fußballspiel abbrechen,

Pizza liefern, usw.

### **Induktive Vermittlung**

Das heute übliche Verfahren entwickelt Regelwissen von Beispielen aus. Die LernerInnen werden in einer typischen Situation durch die Vorstellung massierter Beispielsätze auf eine neue Regel aufmerksam gemacht. Dies geschieht zunächst implizit. Sie haben Gelegenheit, für sich Arbeitshypothesen aufstellen, die sie im weiteren Stundenverlauf überprüfen können. Dies scheint motivational ertragreich. Nach der Präsentation der Beispiele arbeiten sie selbst mit Formulierungen auf der Grundlage der neuen Regel. Hierzu werden geschlossene Übungsaktivitäten angeboten. In manchen Fällen sind die Lernenden selbst gefordert, eine – alltagssprachliche – Regel zu formulieren und vorzustellen. Es folgen komplexere kommunikative Tätigkeiten.

### **Beispiel**

So funktioniert der neue Kopierer:

1. Das Kopiergut wird auf die Glasfläche gelegt.
2. Das Druckformat wird festgelegt.
3. Die Anzahl der gewünschten Kopien wird eingestellt usw. Schreiben Sie nun eine Aufbauanleitung für die Kommode ‚Sylt‘.

1. (Teile alle zurechtlegt werden) Alle Teile werden zurechtgelegt. \_\_\_\_\_

2. (einstecken werden Seitenflächen Bodenfläche in) usw. \_\_\_\_\_

So können Sie ausdrücken, dass der Prozess wichtiger als die Person ist: Das Kopiergut wird auf die Glasfläche gelegt. Schreiben Sie nun auf, was man tun muss, wenn man einen Vorgang oder einen Prozess beschreiben will: \_\_\_\_\_

## Präsentationsweisen

Ein Grammatikphänomen kann man auf verschiedene Weise darbieten. Stets geht es jedoch darum, Situationen aufzuzeigen, in der die Regularität, das Satzbaumusters oder die Sprachfunktion typischerweise Verwendung finden.

Präsentationsweise	Prinzip	Beispiel
Situative Beispielsätze.	Es werden Äußerungen vor gestellt, die häufig mit dem Grammatikphänomen formuliert werden	Ich kündige, weil die Arbeit langweilig ist. Ich kündige, weil mein Chef schwierig ist. Ich kündige, weil die Fahrt zur Arbeitsstelle sehr lang ist. ...
Storyline	Die Verwendung des Phänomens wird in einer Geschichte oder Handlung dargeboten	Ich frühstückte. Dann ging ich zur Arbeit. Im Büro beantwortete ich meine E-Mails. Dann erledigte ich Aufträge. Gegen 11 Uhr kam Sebastian in mein Büro. Er fragte mich, ....
Kontrastierung	Das neue Phänomen wird einem bereits eingeführtem gegenübergestellt, der Gegen satz soll beschrieben werden.	Gestern beantwortete ich Mails. Heute beantworte ich Telefonanfragen. Gestern frühstückte ich mit den Kindern. Heute frühstücke ich alleine. Die Kinder sind schon in der Schule.

## Aktivierung

Im folgenden Übungsformate trainieren das Neue in enggesteuerten Aufgaben. Das grammatische Phänomen steht im Mittelpunkt: